

# Ärger über vermietete Aula

**Ettlingen (krk).** Die Vermietung der Aula des Ettlinger Eichendorff-Gymnasiums (EG) am morgigen Sonntag an die Zeugen Jehovas hat für Unmut im Umfeld der Schule gesorgt. „Der weltanschaulich neutrale Erziehungsauftrag der Schule spricht gegen eine Vermietung an diese Glaubensrichtung“, haben die Vorsitzenden des Elternbeirates am EG, Berthold Zähringer und Gabriele Umbach-Kuhnke, den BNN geschrieben. Jeder frage sich doch, was das Gymnasium mit den Zeugen Jehovas zu tun habe? „Nichts“ sei die richtige Antwort, so die beiden Elternbeiräte, die sich von der Stadt bei ihrer Vergabepraxis „mehr Sensibilität gewünscht“ hätten.

Auch Schulleiterin Andrea Meßmer wünscht sich „in der Aula nur Veranstaltungen, die mit Schule vertretbar sind“. Das gelte auch für politische Parteien. Gleich was in der Aula stattfinde, es werde immer mit der Schule in Verbindung gebracht, es sei halt „die Aula Eichendorff-Gymnasium“. Die Schule habe auf die Vermietung keinen Einfluss, das sei allein Sache des Ettlinger Hallenamtes. „Nicht immer“ werde sie über Vermietungen informiert, dabei wäre das, so Meßmer, mit Blick auf Schüler und Eltern schon wünschenswert.

„Die Aula wird regelmäßig vermietet, allerdings wird es in Zukunft keine Vermietungen an solche Glaubensgruppen mehr geben, sagte Bürgermeister Fedrow auf BNN-Anfrage. Den bestehenden Mietvertrag könne die Stadt aber nicht mehr rückgängig machen, zumal die Zeugen Jehovas nicht verboten seien. „Aber vom Land Baden-Württemberg auch nicht als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt“, sagt Ursula Meschede, die sich im Vorstand des Vereins „Ausstieg“ um Aussteiger aus der Glaubensgruppe und deren Angehörige kümmert. Die ehemalige Lehrerin ist über Schüler auf das Thema Zeugen Jehovas gekommen. „Ich habe da viel Elend erfahren“, sagt sie. Zahlreiche ihr vorliegende Fälle belegten, „dass die Zeugen Jehovas familienzerstörend wirken“. Dies sei auch wesentlicher Grund dafür gewesen, dass die Zeugen Jehovas vom Land rechtlich nicht den großen Kirchen gleichgestellt wurden. Dagegen klagen diese vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart. In der „fahrlässigen Vermietung der Schulaula“ sieht sie Gefahr einer Indoktrination. Ein angefragter Rückruf des Sprechers der Zeugen Jehovas in Ettlingen ist bis Redaktionsschluss nicht erfolgt.